

<p>Kurzbeschreibung (Was, Wo, Warum)</p>	<p>Der Altstadteingang Süd ist im Zusammenhang mit der im Verkehrskonzept vorgesehenen Schleifenerschließung (Kölner Straße – Breite Straße – Am Spindelsburggraben – Am Wassertor) als ein Bereich zu behandeln, der ein reduziertes Maß an Verkehrsbelastung aufzunehmen hat. Die Inszenierung des ursprünglich größten Stadttors an dem historischen Standort (Am Gerbergraben / Am Spindelsburggraben in Verbindung mit dem Südwall) schöpft aber dennoch ihre Qualität aus der verkehrsreduzierten Situation. So kann der historische Altstadtcharakter wiederbelebt und in die aktuelle Situation übertragen werden.</p> <p>Ein barrierefreier Belag der Gehwege wird geplant und im Kreuzungsbereich mit dem Südwall / dem Ostwall den Übergang in die Altstadt markieren. Die Fläche der Fahrbahn ist dabei mit Betonpflaster mit barrierefrei angrenzenden Fußwegen (Platten zur Fahrbahn hin und angrenzender Kleinpflasterung der Restfläche) neu zu gestalten.</p> <p>Die Inszenierung eines Altstadteinganges am Wassertor wird hier im Zusammenhang mit dem gestalterisch zusammenhängenden verkehrsberuhigten Ausbau der umgebenden Gräben, hier der Straße Am Spindelsburggraben und Am Gerbergraben erlebbar herausgearbeitet werden. Diese Maßnahme ist in Korrespondenz zu den drei weiteren Toren (M 3.4.3, 3.4.22 und 3.4.25 in den HR 2,8, 9) und im Zusammenhang mit dem jeweils vorgelagerten Wallring, hier dem Südwall und dem Ostwall, durchzuführen. Für die vier Seiten der Stadtanlage ist eine Abfolge von wiederkehrenden Gestaltungselementen als Inszenierungsfolge "Stadteingang - Wallring - Graben mit Stadttor" zu entwickeln. Sie verbindet Hinweise zur Historie (Außenbereich - Wall - Stadtgraben mit Mauer und Tor) gestalterisch mit modernen funktionalen Gestaltungselementen (Innenstadteinfahrt mit Ziel- und Quellverkehr - Stadtumgang Wallring - Verkehrsberuhigter Altstadtbereich).</p> <p>Die Maßnahme ist dem Handlungsraum 4 Altstadteingang Süd Quartier Wassertor „Einkaufen mit Altstadtflair“ zuzuordnen und als Weiterführung der Maßnahme 3.4.9. FGZ Wasserstraße - Teilflächenausbau zur Aufwertung / Verbesserung Barrierefreiheit zu betrachten.</p>
<p>Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)</p>	
<p>Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)</p>	<p>Hansestadt Attendorf</p>
<p>Beteiligte (wer insbesondere?)</p>	<p>Hansestadt Attendorf</p>

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- ◆ Inszenierung der Stadtgeschichte / von prägenden Gebäuden
- ◆ Aufwertung des Stadtbildes
- ◆◆ Verbesserung der Orientierung

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2017
	Realisierungsphase	2018 – 2019
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	Eine Abhängigkeit ergibt sich zu der Umbaumaßnahme 3.4.35. Die Maßnahme 3.4.35 beinhaltet den Umbau des Knotens Am Wassertor, deren Fortführung in Richtung Innenstadt die Maßnahme 3.4.29 bedeutet.	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig <i>(ggf. Verweis auf Anlage)</i>	510 m ²
	nicht zuwendungsfähig <i>(ggf. Verweis auf Anlage)</i>	0 m ²
Baukosten brutto <i>(Art der Ermittlung)</i>	zuwendungsfähig	107.100 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto <i>(Art der Ermittlung)</i>	zuwendungsfähig	10.710 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		117.810 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		117.810 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Strukturkonzept
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



Wallring an den Altstadteingängen schwer ablesbar, mangelhafte Wegweisung
(z.B. zum Parkplatzangebot, zu wichtigsten Zielen im Zentrum)